

Radeln gegen Leukämie

300 Teilnehmer machen Station in Bruchsal / Anspruchsvolle Strecke

Bruchsal (art). Polizeimotorräder voraus und das Feld der Rennradfahrer hinterher: So fuhren sie in Bruchsal ein. Aber nicht das Peloton der Tour de France machte Halt am Bruchsaler Schloss, sondern rund 300 ehrgeizige Rennradfahrer bei der jährlichen Benefizradtour „Radtreff Rhein-Neckar“. Die Stadt Bruchsal hatte zur Mittagsrast auf der fast 130 Kilometer langen Runde eingeladen und Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick wies den Radfahrern persönlich den Weg in den Ehrenhof des Schlosses.

Das Radsportteam Kraichgau hatte die Verpflegung übernommen und bewirtete mit 20 Vereinsmitgliedern die angestrenigten Sportkollegen. In ihrem Gruß an die Radsportler wies die Oberbürgermeisterin hin auf den Charakter Bruchsals als „radsportbegeisterte Stadt“, die sowohl dem Radrennsport verbunden sei, aber genauso dem Alltagsradeln wie die derzeitige Initiative „Stadtradeln“ zeige. „Bei diesem Projekt verzichten die Teilnehmer auf das Autofahren“, sagte Petzold-Schick. „Insgesamt sind Bruchsaler Einwohner in den zurückliegenden Wochen schon fast 10 000 Kilometer geradelt.“ Die Benefizradtour, organisiert von Rolf Heutling mit Team vom Radsportverein Rhein-Neckar, wird seit 1998 jährlich



ZWISCHENSTOPP IM SCHLOSSHOF: Die Teilnehmer der Benefizradtour legten eine Strecke von fast 130 Kilometern für den guten Zweck zurück. Foto: art

gefahren und beginnt traditionell in Nußloch beim „Racket Club“.

Diesmal führte sie durch den hügeligen Kraichgau über Angelbachtal, Weiler und Hilsbach nach Eppingen. Von dort durch den Zabergäu nach Sternenfels, Oberderdingen und über Gochsheim und Heildelshaus nach Bruchsal, bevor es im flachen Terrain wieder zurück nach Nußloch ging. Die Strecke war anspruchsvoll. Diese Einschätzung teilten viele Teilnehmer und besonders die drei Handbike-Fahrer. Sie mussten ihre Liegeräder mit den Armen nach oben kurbeln und hatten mit den Steigungen sehr zu kämpfen. Die jüngsten Teilnehmer waren im Teenageralter von zwölf Jahren, und der älteste war der Initiator

Manfred Lautenschläger selbst mit fast 78 Jahren. „Diese Tour lasse ich mir nicht entgehen“, sagt der begeisterte Sportler, Mitgründer von MLP-Finanzdienstleistungen und Gründer der Manfred-Lautenschläger-Stiftung. Durch Startgelder und Spenden sowie mit Hilfe der Manfred-Lautenschläger-Stiftung wird auch in diesem Jahr wieder ein Erlös von rund 50 000 Euro erwartet.

Die Benefiztouren unterstützen den Kampf gegen Leukämie bei Kindern. 1 000 Euro blieben gleich in Bruchsal für den Fonds „Familien in Not“. Drehorgelspieler mit Instrumenten aus dem Museum für mechanische Musikinstrumente im Schloss unterhielten die Radsportler mit flotten Melodien.